



Wenn das Beil zum Pfeil und die Maus zur Laus wird

Es gibt unterschiedliche Ursachen für Lese-Rechtschreibprobleme oder eine Legasthenie. Häufig ist jedoch eine auditive Wahrnehmungsschwierigkeit massgeblich mitbeteiligt.

Das Sprachzentrum im Gehirn verarbeitet gehörte, gelesene, geschriebene und gesprochene Sprache. Kann das Kind den Unterschied zwischen ähnlich klingenden Lauten wie p/b, d/t oder eine Dehnung nicht heraushören, wird das Erlernen der richtigen Rechtschreibung und auch das Lesen sehr schwierig.

Lautdiskriminationsfähigkeit

Die Lautdiskriminationsfähigkeit (Erkennen feiner Klangunterschiede) ist sehr wichtig für den Schriftspracherwerb und das Leseverständnis.

Auffälligkeiten zeigen sich beim Kind wie folgt:

- Ähnlich klingende Wörter wie Nadel-Nagel, Hut-Mut oder Glas-Gras können nicht gut unterschieden werden.
- Sie nehmen ähnlich klingende Laute und Wörter nur verschwommen wahr, insbesondere Mitlaute wie b-d, g-k, p-t.
- Verwechselt ähnlich klingende Wörter beim Diktat.
- Reimwörter und ähnlich klingende Wörter werden nicht bzw. schlecht erkannt (z.B. Haus-Maus-Tisch).
- Fragt auch in Einzelsituationen öfters nach.

Lautanalyse und Lautsynthese

Es gelingt dem Kind nur schwer Laute aus einem Wort zu analysieren (z.B. «was hört man am Anfang von Indianer» = Lautanalyse) oder Silben zu einem Wort zusammenzuziehen (z.B. Fuss-ball-feld = Lautsynthese).

Was ein Kind nicht richtig hören kann, kann es auch nicht richtig schreiben!

Mit dem JIAS Hörtraining wird die auditive Wahrnehmungsverarbeitung aktiv unterstützt und es gelingt dem Kind besser, ähnlich klingende Laute gut unterscheiden zu können.